

Offenbarung 9) Monstermächte

Gesprächsleitfaden zur Predigt von Christoph Schmitter am 22. November 2026

drüber reden

Etwas notieren

Post-It's oder Zettel werden verteilt. Jede:r bekommt mehrere. Schreibt die schlimmsten Monster aus Literatur und Film auf (Sauron, Voldemort, Gozilla, …). Jeweils eines pro Zettel. Sammelt sie in der Mitte und einigt euch auf ein Ranking: Vom kleinen Monster bis zum mächtigsten.

Austausch

- Wen haltet ihr für die derzeit mächtigste Person auf dem Planeten?

Vorlesen

<u>Zusammenfassung der Predigt:</u>
In autoritären Staaten werden kritische Stimmen zum Schweigen gebracht. Doch selbst wenn öffentlicher Protest gefährlich wird, gibt es Menschen, die sich nicht mundtot machen lassen. Sie setzen kleine, oft verschlüsselte Zeichen des Widerstands. Sie verwenden Codes, die ihre Hoffnung auf ein Ende des Regimes ausdrücken. Die Botschaft dahinter lautet: „Wir sind noch da. Wir denken anders."
Ähnlich funktioniert die Offenbarung des Johannes, besonders in Kapitel 13. Der bekannteste Code aus diesem Text: die Zahl 666.

➔ *Lest Offenbarung 13*

Der Code für das erste Tier, das aus dem Meer steigt, kommt aus Daniel 7. Es steht für das Römische Reich und seine Cäsaren (sieben Köpfe). Einer hat eine tödliche Wunde überlebt. Dahinter steckt vermutlich die damals populäre Legende vom wiederkehrenden Kaiser Nero. Nero hatte sich im Jahr 68 das Leben genommen. Der aktuelle Kaiser Domitian wurde tatsächlich als neuer Nero wahrgenommen.
Johannes beschreibt Rom unter Kaiser Domitian also als ein letztlich satanisches Monster. Es lässt sich militärisch nicht besiegen und in seinem Glanz nicht entzaubern. Es beansprucht totale Unterwerfung, die

allein Gott zusteht. Johannes macht seiner Gemeinde keine falschen Hoffnungen: Die Christen haben gegen dieses System zunächst keine Chance. Einige werden ins Gefängnis geworfen oder getötet werden. Was jetzt gefordert ist, sind Standhaftigkeit und Treue.
Das zweite Tier kommt aus der Erde. Es sieht harmlos aus wie ein Lamm, spricht aber wie der Drache (=Satan). Es steht für die Propaganda und die religiösen oder gesellschaftlichen Kräfte, die das römische Herrschaftssystem unterstützen. Sein Mittel ist die Täuschung und viele lassen sich gern täuschen.
Die Botschaft des Johannes ist klar: Lasst euch nicht blenden! Hinter all dem steckt der Drache selbst. Das Zeichen auf Hand oder Stirn verweist auf den Zwang zur Gleichschaltung: Wer sich dem System nicht unterwirft, wird vom wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen.
Um die Zahl 666 am Ende des Kapitels gab und gibt es die abstrusesten Deutungen. Sie meint wahrscheinlich ebenfalls Nero: Schreibt man seinen Namen in hebräischer Schreibweise, ergeben die Buchstabenwerte nach damaliger Zahlenspielerei 666.

Autoritäre Regime und machtbesessene Herrscher gibt es bis heute. Für Christen wird das Leben unter solchen Regimen immer schwer sein, sofern sie ihrem Glauben treu bleiben. Denn Jesus steht für Werte, die mit autoritären Machtstrukturen kollidieren: Nächstenliebe, Mitgefühl mit Fremden, Wahrheit statt Lüge, Kritik an der Macht des Geldes, Gewaltfreiheit und die Würde jedes Menschen. Vor allem: Niemand steht über Gott.

Was wir aus Johannes 13 lernen können:

1. **Autoritäre Herrschaft ist per se widergöttlich.** Wenn Macht bei einem Herrscher oder einer kleinen Elite konzentriert wird, widerspricht das göttlichem Willen.
2. **Die Kirche darf sich nie mit Autokraten verbünden.** Auch wenn die Nähe zur Macht verlockend sein mag, muss sie der Treue zu Jesus verpflichtet bleiben.
3. **Bleibt der Wahrheit verpflichtet.** Hinterfragt große Heilsversprechen aus Politik, Religion und Wirtschaft. Lasst euch nicht täuschen und prüft Fakten.
4. **Seid wachsam, wenn ein Lamm wie ein Drache redet.** Wo schöne Worte auf Kosten von Minderheiten gehen und das Leid Einzelner dem vermeintlichen Wohl der Mehrheit geopfert wird, habt ihr ein sicheres Zeichen für die böse DNA im System.
5. **Macht euch nichts vor: Die Kirche wird in Gefahr kommen.** Aber verliert nicht die Hoffnung. Die Macht der Tyrannen ist begrenzt. Wenn es heißt, dem Tier sei Macht „gegeben“ und ihm sei etwas „erlaubt“, dann steckt darin die entscheidende Hoffnung: Es gibt eine Macht, die größer ist. Das Böse hat nicht das letzte Wort.



Austausch

- Mögt ihr eigentlich Texte dieser Art? Man kann sie ja so oder so empfinden: beängstigend, spannend, verwirrend, langweilig, interessant, aufrüttelnd…
- Woran haben euch die Monster in Offenbarung 13 erinnert?
- Welchen Mächten fühlt ihr euch im Alltag ausgeliefert?
- Inwieweit stimmt ihr den fünf obigen Aussagen zu. Verteilt Punkte von 0 – 10 (=ungeteilte Zustimmung). Was spricht vielleicht auch gegen die sehr düstere Sicht des Johannes?
- Johannes nennt das autokratische Rom und den Kaiser „satanisch“. Sollte man das machen?
- Wie kann man in der Nachrichtenflut – ganz praktisch – Wahrheit von Lüge unterscheiden?
- Habt ihr euch schon mal einem Monster gestellt und überlebt?

Schluss: Sprecht zum Ende ein kurzes Gebet für die Menschen, die weltweit unter totalitären Regimen leiden.